

## 5. Beten (Pierre Olivaint)

Wachse, Jesus,  
wachse in mir.  
In meinem Geist,  
in meinem Herzen,  
in meiner Vorstellung,  
in meinen Sinnen.

Wachse in mir  
in deiner Milde,  
in deiner Reinheit,  
in deiner Demut,  
in deinem Eifer,  
in deiner Liebe.

Wachse in mir  
mit deiner Gnade,  
deinem Licht  
und deinem Frieden.

Wachse in mir  
zur Verherrlichung  
deines Vaters,  
zur größeren Ehre Gottes.

## 6. Segen empfangen

Gott, sende uns dein Wort, das voller Kraft ist.  
Wandle uns durch dein Wort, das uns neu macht.  
Segne uns durch dein Wort, das uns mit dir verbindet. Amen.

*Propst Dr. Thomas Benner und das Pastoralteam grüßen Sie freundlich und wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag!*

## HAUSANDACHT AM 5. SONNTAG I. LJ. B (6.-7. FEBR. 2021)



Heilung der Schwiegermutter des Petrus, Berg Athos, 13. Jahrhundert

### 1. Beginnen (Hl. Ansgar, Patron des Erzbistums Hamburg, +865)

Beim Schein des Morgens wachen wir  
und bitten dich, Urheber des ewigen Lichtes:  
Laß dein großes Licht über uns aufgehen!

Dich sollen unsere Lippen preisen!  
Dich soll unser ganzes Leben loben!  
Dich soll unsere morgendliche Andacht ehren!

Hole uns heraus aus allen Schatten der Dunkelheit,  
lass uns das Licht deines neuen Morgens leuchten  
und leite uns an jedem unserer Tage.

Durch unseren Herrn Jesus Christus,  
der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert ohne Ende.

## 2. Auswahlverse aus den Lesungen

**Hiob 7,1-4.6-7** *Hiob ergriff das Wort und sprach: Ist nicht Kriegsdienst des Menschen Leben auf der Erde? Sind nicht seine Tage die eines Tagelöhners? Wie ein Knecht ist er, der nach Schatten lechzt, wie ein Tagelöhner, der auf seinen Lohn wartet. So wurden Monde voll Enttäuschung mein Erbe und Nächte voller Mühsal teilte man mir zu ...*

**1Kor 9,16-19.22-23** *Wenn ich das Evangelium verkünde, gebührt mir deswegen kein Ruhm; denn ein Zwang liegt auf mir. Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde! ... Allen bin ich alles geworden. um auf jeden Fall einige zu retten. 23 Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an seiner Verheißung teilzuhaben.*

**Mk 1,29-39** *In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie und er ging zu ihr, faßte sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen. Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. ... In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. ...*

## 3. Zur Betrachtung der Schriftlesungen

Zur 1. Lesung: Das Buch Hiob ist ein Lehrbuch, in dem die Frage nach Gott und dem Sinn von allem angesichts von unverschuldetem Leid gestellt wird. Nachdem Hiob, den reichsten und zugleich frömmsten Menschen, größtes Unheil getroffen hat, ist sein Welt- und Gottesbild zusammengebrochen. Ist Gott nicht gerecht und gut; belohnt er nicht denjenigen, der sich um Gerechtigkeit und Güte bemüht?

Zur 2. Lesung: Paulus sieht seine Autorität als Apostel angegriffen. Er antwortet betroffen, emotional; er verweist auf sein Engagement und den Auftrag Gottes: Wer eine Gotteserfahrung gemacht hat wie er, der muß

diese Erfahrung weitergeben. Sein Lohn ist, wie er paradox formuliert, daß er auf den Lohn verzichtet – oder anders ausgedrückt: Sein Lohn besteht im Verkündigen selbst.

Zum Evangelium: Wir sehen, daß sich eine „Lawine des Heils“ „über ganz Galiläa ausbreitet.“ (M. Stowasser) Der Evangelist Markus zeigt, daß Jesus - nach dem ersten Auftreten Jesu in der Synagoge von Kapharnaum - nun in Wort und Tat erweist, daß das Reich Gottes angebrochen ist. Jesus berührt Menschen und heilt sie, er treibt Dämonen aus – und bleibt im Gebet mit Gott, seinem Vater verbunden.

Die Menschen aus der Stadt kommen zu Jesus und bringen Kranke und von Dämonen Besessene mit. Der Evangelist Markus legt Wert darauf, daß diese Begegnung *am Abend, als die Sonne untergegangen war* geschieht. Die Menschen erkennen also in Jesus das Licht der Welt und erbitten von ihm das göttliche Licht, das das Leben wirklich hell und leuchtend macht.

Das ist die eine Seite Leben Jesu, die uns gezeigt wird, die Begegnung mit den Menschen, die Sorge um Heilung und Heil und die damit einhergehende Verkündigung des Gottesreiches. Auf der anderen Seite gibt es Zeiten des Rückzugs und der Stille, Zeiten der Einsamkeit, des Gebetes und der innigen Gemeinschaft mit dem Vater. In dieser Atmosphäre empfängt er Kraft und Inspiration für seinen Weg und seine Verkündigung.

## 4. Singen (Taizé)

*KV: Atme in uns, Heiliger Geist / Brenne in uns, Heiliger Geist.  
Wirke in uns, Heiliger Geist / Atem Gottes komm!*

*Komm du Geist, durchdringe uns / Komm du Geist, kehre bei uns ein.  
Komm du Geist, belebe uns / Wir ersehnen dich.*

*Komm du Geist der Heiligkeit / Komm du Geist der Wahrheit.  
Komm du Geist der Liebe / Wir ersehnen dich.*

*Komm du Geist, mach du uns eins / Komm du Geist erfülle uns.  
Komm du Geist und schaff uns neu / Wir ersehnen dich.*